

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag u. Samstag.**
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden
Samstag beigegebenen **unseren Sonntagsblatt**
für Wildbad vierteljährlich 1 M 10 S , monatlich
40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-
Bezirk 1 M 30 S ; auswärts 1 M 45 S . Be-
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Annoncenpreis beträgt für die einspaltige
Zeile oder deren Raum 10 Pfg. Reklamezeile 15
Pfenning Anzeigen müssen spätestens den Tag
zuvor morgens 9 Uhr aufgegeben werden. Bei
Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Stehende
Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Ein-
sendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 107.

Samstag, 12. September 1896.

32. Jahrgang.

Württemberg.

Stuttgart, 8. Sept. Das Defizit der Deutsch. landwirtschaftlichen Ausstellung in Cannstatt übertrifft alle früheren Unterbilanzen, trotzdem — Berlin ausgenommen — die Einnahmen die höchsten waren. Erheblich überschritten wurden die Vorausschläge der Bauten, ebenso verursachte die Wiederherstellung des Wasens die nicht vorgesehene hohe Summe von 8000 Mk., wie auch 20000 Mk. mehr an Preisen ausgekehrt wurden.

Stuttgart, 8. Sept. Eine neue Mahnung für Unternehmer, die sich bei der öffentlichen Verdingung von Staatsbauten und Staatslieferungen beteiligen, die ihren Angeboten zu Grund liegenden Berechnungen so genau als nur möglich zu machen, enthält folgender Fall. Bei der Verdingung des Umbaus der Gaisbergglaserne in Ulm im Betrag von 70 000 Mk., forderten bei der Eröffnung der Angebote zwei Unternehmer 7—10 pSt. Aufgebot, ein dritter, ein Ulmer Werkmeister, hatte sein Angebot auf 10 pSt. Abschlag gestellt. Bei der Verlesung durch diesen großen Preisunterschied höchlichst überrascht, rechnete er zu Haus nochmals nach und fand, daß er sich stark verkalkuliert hatte. Die Einnahme bei der Baubehörde, es sei ein Irrtum, ein Schriftehler, half ihm nichts; die Arbeit wurde ihm zugesprochen und er hat sie bereits in Angriff nehmen müssen. Für den Staat bedeutet dieser Irrtum des Unternehmers eine Ersparnis von 10,000 Mark.

Altensteig, 8. Sept. Auf die erledigte Stadtbaumeisterstelle wurde vom Gemeinderat Hr. Wilhelm Henkler, Werkmeister und Wasserbautechniker gewählt.

Gaisthal b. Herrenalb, 8. Sept. Heute nachmittag verunglückte der 25jährige Holzhauer August Moser im Waldteil Axtloch dadurch, daß ihm beim Holzfällen eine Tanne auf den Kopf fiel, was seinen augenblicklichen Tod zur Folge hatte.

Leonberg, 9. Sept. Die streikenden Schuhmacher konnten mit ihren Forderungen ihrem Arbeitgeber gegenüber nicht durchbringen. Er war geneigt, die Lohn-erhöhung um 5 Prozent zu bewilligen, sobald die Arbeiter nachweisen, daß in irgend einer süddeutschen Schuhfabrik höhere Löhne bezahlt werden. Nun haben die ausländischen Schuhmacher das Farber Laurerische Anwesen hier samt Farbhaus und Dampfmaschine um 19 500 Mk. angekauft. Dort soll eine zweite Schuhfabrik

unter der Fir. a „Süddeutsche Schuhfabrik Leonberg“, eingeschriebene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht, errichtet werden. Der Kauf soll perfekt sein und das ganze Anwesen mit dem 15. Oktober schon in den Besitz der neuen Firma übergehen. Das Farbhaus soll schon in 14 Tagen zu Arbeitszwecken eingerichtet werden. Bis zur Eröffnung des neuen Betriebs werden die Streikenden in ihren Wohnungen bezw. gemieteten Lokalen auf Rechnung des neuen Geschäfts arbeiten. Eine Kommission zum Ankauf von Maschinen soll bereits abgereist sein. Das wäre das vorläufige Ende des Streikes nach dieser Richtung hin. In der Schmalzriedt'schen Fabrik arbeiten von 220 Leuten etwa die Hälfte.

Göppingen, 8. Sept. Am heutigen Tage reiste der 2. deutsche Lehrer Kameruns, Rudolf Bey, über Berlin nach Hamburg ab, um sich mit dem am 10. Sept. von dort abgehenden Wörmannsdampfer nach der Kolonie zurückzugeben. Obwohl sein Urlaub noch nicht abgelaufen, obgleich er um einen kurzen Nachurlaub gebeten, war der wackere, pflichtgetreue Mann nach erfolgter Anfrage des Kolonialamtes doch bereit, sofort abzureisen. Gar manchen noch beabsichtigten Besuch in der Heimat sich verjagend, riß er sich aus dem Kreise seiner Angehörigen los, um Christallers Nachfolger in Bonamandone zu werden, nachdem er seit etwa 5 Jahren als der einzige Weiße in dem Regerdorf Bonabela Schule gehalten hat. Seinem ihm in bester Freundschaft verbundenen Kollegen Christaller naheifernd hat Bey in seiner Einsamkeit die Musestunden dazu benützt, zuerst etwa 24 Dualla-Dialekte, die am Kamerunfluß gesprochen werden, zu sammeln und zu vergleichen. Sodann aber hat er unter teilweiser Benützung seiner Urlaubszeit, eine vor einigen Jahren begonnene, hochinteressante Arbeit vollendet, die schriftliche Fixierung der Trommelsprache der Dualla, welche dieselbe als ihre Geheimsprache sorgfältig für sich behalten. Durch Vermittlung seiner Hausjungen und Schüler begann er diese Trommelsprache, deren einziges Intervall eine Quarte ist, in Notenwerten niederzuschreiben mit unterlegtem Text in Dualla und Deutsch. Gegen 6000 Wörter, Formen und Sätze hat Bey so festgestellt; besonderen Wert hat die Aufnotierung der Reden und Gebräuche bei heidnischen Begräbnissen, bei welchen der ganze Lebensgang des Verstorbenen aus-

getrommelt wird. Diese Arbeit, die erste ihrer Art, wurde vom auswärt. Amt unter besonderer Anerkennung für den Fleiß des Verfassers dem Druck in einer wissenschaftl. Zeitschrift für Kolonien überwiesen.

Nalen, 9. Sept. Privatier Krauß-Glinz von hier, zur Zeit in Stuttgart wohnhaft, der Begründer der Wichsefabrik, aus welcher allmählich das Aktiengeschäft für Glanzwische und Zündhölzerfabrikation „Union“ in Augsburg herausgewachsen ist, hat in hochherziger Weise der Stadt Nalen einen Beitrag von 10000 Mk. für Schulbildungszwecke zugewendet.

Mundschau.

— Für die Fahrt nach Karlsruhe am 9. September wurden in Pforzheim im Vorverkauf abgegeben: 150 Karten I. Klasse, 850 II. Klasse, 5100 III. Klasse. Ferner wurden 800 Kilometerheftenträge gemacht, so daß zusammen 6900 Personen abgefertigt wurden.

Karlsruhe, 9. Sept. Die Kaiserin traf heute mittag 12 Uhr in dem festlich geschmückten Bahnhof ein. Sie wurde empfangen von der Großherzogin und der Erbgroßherzogin. Die allerhöchsten Herrschaften begaben sich unter brausendem Jubel der dichtgedrängten Bevölkerung ins Schloß, wo die Kaiserin den Jubilar begrüßte.

Karlsruhe, 9. Sept. Gestern Abend 8 Uhr war die Stadt glänzend illuminiert. Der Großherzog, die Großherzogin, das erbgroßherzogliche Paar, die Kronprinzessin von Schweden durchfuhren die Straßen von der vieltausendköpfigen Menge, welche die Straßen durchwogte, mit begeisterten Jubelrufen begrüßt. Das Festbankett, welches die Stadt am Abend in dem großen Festhallensaale veranstaltete, nahm einen glänzenden Verlauf. Anwesend waren die Spitzen der Behörden und zahlreiche Ehrengäste, während ein glänzender Damenstall die Galerie besetzte. Mit den Vorträgen der Kapelle des hies. Leibgrenadierregiments wechselten Aufführungen des Gesangvereins „Liedertafel“ ab. Die Festrede auf den Großherzog und der Trinkspruch auf den Kaiser wurde mit lauter Begeisterung aufgenommen. Weitere Toaste galten dem großherzoglichen Hause und dem Vaterlande.

— Der Festzug, welcher sich gegen Mittag in Bewegung setzte war eine Glanzleistung allerersten Ranges, die auch das verwöhnteste Weltstadtpublikum in

Enzäden hätte versehen können. Der gewaltige Zug, dessen Vorbeimarsch nahezu zwei Stunden in Anspruch nahm, war in zwölf Abteilungen gegliedert und bot in seiner farbenprächtigen Mannigfaltigkeit ein Charakterbild von Land und Volk wie es fesselnder und origineller nicht gedacht werden kann. Alles was das geistige und materielle Leben unseres Volkes ausmacht, war im Zuge in ungemein interessanter Repräsentation wiedergegeben. Die Schule und Erziehung sowohl wie die Wissenschaft und Kunst; ferner das Gewerbe, der Handel und die Industrie, der Verkehr, der Gartenbau, die Landwirtschaft u. s. w., und auch das Vereinsleben und der Sport hatten ihre wohlgeleitete Vertretung gefunden. Die Straßen, welche der Zug passierte, waren zu beiden Seiten angefüllt mit einer ungeheuren, mehrere Glieder tief stehenden Menschenmenge, die aus allen Teilen des Landes zusammengeströmt war, und die die einzelnen Abteilungen mit lautem Jubel begrüßte. Auch alle Fenster und Balkone waren dicht besetzt. Auf dem Marktplatz und am Cirkel waren Tribünen errichtet, welche mit Zuschauern voll besetzt waren. Vor dem Residenzschlosse erhob sich ebenfalls eine Tribüne, von welcher aus der Landesherzog samt dem Hofe und der in der Mittagsstunde hier eingetroffenen und von dem großherzoglichen Paare mit festlichem Gepränge abgeholtten Kaiserin zusah. Die Stadt war prächtig geschmückt. Die Dekoration der Marktplatzes soll allein nicht weniger als 22 000 Mk. gekostet haben, woraus schon einigermaßen auf die Pracht derselben geschlossen werden kann. Von dem Gewoge, dem Leben und Treiben, das Nachmittags in den Straßen, den Restaurationslokalen und auf dem Festplatze in der Nähe des Stadtgartens herrschte, macht man sich kaum einen Begriff. Das war nicht mehr großstädtisch, sondern weltstädtisch. Kein Wunder, sind doch nach übereinstimmender Schätzung gestern mindestens 100 000 Fremde hier gewesen. Von der Frühe bis zur Mittagsstunde waren zu Fuß und zu Wagen, hauptsächlich aber von weiter her mit der Eisenbahn die Menschen herbeigeströmt und namentlich die Züge, die fahrplanmäßigen sowohl wie die Extrazüge waren in noch nie dagewesener Weise überfüllt. Praktisch erwiesen sich die württembergischen Wagen, welche von Mühlacker her eingestellt waren und eine stattliche Anzahl Passagiere zu fassen vermochten. Das Wetter war das denkbar schönste, wenn auch der Tag mit einem Gewitter begann und mit einem solchen endete.

Der Festzug verlief vom Wetter begünstigt aufs prächtigste. In dem im Vorschlosse errichteten Fürstentpavillon sah die ganze Großherzogliche Familie, die Kaiserin, der Statthalter Fürst Hohenlohe und die Fürstin von Leiningen den Zug an. Derselbe war in seiner Gesamtheit wie in den Einzelgruppen, den darunter hervortretenden Landestrachten, der Kunst und der Huldigungsgruppe von großartigster Wirkung.

Baden, 9. Sept. Der Rentner Niemand von hier und ein Herr Fink aus Stuttgart stürzten von einem Ausflug, von Burg Yburg zurückkehrend, ab. Niemand ist tot, Fink schwer verwundet. (Zu dem Unglücksfall wird dem „Schwäb. Merk.“ geschrieben: Als gestern abend

nach eingebrochener Dunkelheit der hiesige Privatmann Anton Niemand mit einem zurzeit hier weilenden Freunde Fink aus Stuttgart, von der Ruine Yburg durch den Wald nach der Stadt zurückkehren wollte, stürzten beide, trotz einer bei sich geführten Laterne, in der ziemlich nebelreichen Nacht eine ca. 3 Meter hohe Böschungswand hinunter. Niemand brach das Genick, das den sofortigen Tod herbeiführte, während sein Begleiter bewußtlos liegen blieb, und gegen 4 Uhr heute früh erst zu sich kam, worauf er seinen Freund tot neben sich liegen sah.)

Nürnberg, 8. Sept. Die Uhrensammlung des Hofuhrenmachermeisters Speckhart, die ein Bild der Entwicklung der Uhrmacherkunst von ihren Anfängen an giebt, ist für 25,000 Mark an Hrn. Kommerzienrat Junghans in Schramberg übergegangen.

Augsburg, 9. Sept. Gestern Nacht wurde auf dem Nachhauseweg ein Privatier von 4 Strolchen mit Stockhieben halb tot geschlagen und seiner Baarschaft und Wertsachen beraubt. Heute früh wurden 2 Räuber verhaftet. Die Einbringung der beiden anderen steht bevor.

Die „Nordb. Allg. Ztg.“ bringt anlässlich der Vollendung des 70. Lebensjahres des Großherzogs von Baden einen äußerst warm gehaltenen Leitartikel, hebt darin die wahrhaft fürstlichen Eigenschaften des Jubilars durch sein ganzes Leben hindurch hervor und kommt auf den hervorragenden Anteil zu sprechen, den derselbe an der Begründung des deutschen Reichs genommen hat. Der Artikel schließt mit den Worten: „Gottesfurcht und treue Pflichterfüllung wird auch unserer Nation stets unvermindert erhalten bleiben, so lange sie hingebend und vertrauensvoll auf Fürsten und Führer blicken darf, wie Großherzog Friedrich von Baden.“

Der Czar verlieh dem Reichskanzler Fürsten Hohenlohe den Andreas-Orden, dem Freiherrn von Marschall den Alexander-Newsky-Orden mit Brillanten, dem Botschafter Fürsten Radolin den Alexander-Newsky-Orden. Kaiser Wilhelm verlieh dem Adjutanten des Ministers des Auswärtigen Schischkin, den Adlerorden erster Klasse mit Brillanten, dem Grafen Osten-Sacken das Großkreuz des Roten Adler-Ordens.

Wien, 9. Sept. Auf der Materialbahn der Firma Daberer und Höhl in Weidlingen bei Wien wurde ein Lokomotivführer plötzlich irrsinnig und fuhr mit seinem Zuge gegen eine andere Maschine, wobei er getötet wurde. Beide Maschinen wurden beschädigt. Der Heizer, welcher den Irrsinnigen von der Weiterfahrt nicht zurückzuhalten vermochte, war vor dem Zusammenstoße abgesprungen und erlitt Verletzungen.

Basel, 7. Sept. Bei der gestrigen Volksabstimmung hat sich der Kanton Baselstadt mit 3376 gegen 3197 Stimmen

für die Feuerbestattung und die Errichtung eines Krematoriums ausgesprochen.

Paris, 5. Sept. Aus Cayenne erhält das Colonialministerium die Nachricht, daß die von einem engl. Journal gebrachte Meldung, der ehemalige Kapitän Dreyfuß sei von der „Teufelsinsel“ entwichen, pure Erfindung ist. Dreyfuß bewohnt nach wie vor, scharf bewacht, das für ihn erbaute Blockhaus und hielt sich bisher streng an das Reglement, wonach er sich nicht über einen Umkreis von 150 m von dem Blockhause entfernen darf. Die hier lebende Familie Dreyfuß setzt übrigens die Bemühungen fort, das Ministerium zu überzeugen, daß Dreyfuß das Opfer eines Justizirrtums geworden.

Der deutsche Botschafter in Konstantinopel soll am Freitag zum Minister des Aeußern gesagt haben: „Sagen Sie dem da droben (dem Sultan), wenn das Gemehel nicht aufhört, hat er die längste Zeit regiert!“ Ueberhaupt soll die Sprache des Botschafters gegenüber dem Sultan wenig respektvoll gewesen sein. Nach der Köln. Ztg. führen die Botschafter gegenüber dem Sultan jetzt eine außerordentlich scharfe Sprache. Gleichwohl werde zunächst kein aktives Eingreifen einer größeren Flotte in Aussicht genommen, sondern nur die Heranziehung zweier Stationschiffe. Der N. Fr. Presse wird mitgeteilt, England habe den Mächten eine unerbittliche, zum Aeußersten entschlossene Haltung gegenüber dem Sultan empfohlen. Das sei aber vor den Mächten auf Anraten Rußlands abgelehnt worden.

Vermischtes.

(Der Hund als Postbote.) Jeder Reisende, der den von Augsburg Vormittags 9 Uhr 8 Min. nach Buchloe abgehenden Postzug benützt, kann kurz nach dem Verlassen der Station Westerringen bemerken, wie ein schwarzer Spitz dem herankommenden Zuge entgegenläuft. Aus dem Postwagen wird eine Rolle Zeitungen hinausgeworfen. Wie ein Augenzeuge berichtet, erfaßt der Hund diese und springt damit in raschem Lauf einem einige hundert Meter entfernten Gute zu. Der Hund verfiel schon seit Jahren, Sommer und Winter diesen Dienst. Sein Herr gelangt dadurch schon am Morgen in den Besitz seiner Zeitungen, welche er sonst erst am Abend durch den Postboten erhalten würde.

(Der Jurist.) „Deine Braut ist aber abschreckend häßlich.“ — Jurist: „Aber sie hat 300 000 . . . mildernde Umstände.“

Unlauteren Wettbewerb
betreffend:
Grösstes Lager in Herren- und Damenconfection
Eduard Armbruster,
Pforzheim.

Herbst- und Winterstoffe.

Trefort doppeltbreit, solider Qualität à 25 Pfennige per Meter

Veloutine

solider Qualität
neuester Farben

à 75 Pfennig per Meter.

Muster
auf Verlangen
franco in's Haus.

Damentuch

doppeltbreit, halbwoollen
modernste Farben

à 60 Pfennig per Meter.

Condé, Cheviots, Diagonal (Gelegenheitskauf) à 95 Pfennig per Meter
versenden in einzelnen Metern franco ins Haus, Modebilder gratis

OETTINGER & Co., Frankfurt am Main.

Separat-Abteilung für Herrenkleiderstoffe:

Buxkin von M. 1.35 Pfennig, **Cheviot** von M. 1.95 Pfennig per Meter an.

Wildbad.

Wegsperre.

Wegen Legung von Wasserleitungs-
röhren ist der Weg „Neue Steig“
vom Mittwoch den 9. ds. Mts. an
auf 3 Tage für den Fuhrwerksbetrieb
gesperrt.

Den 5. September 1896.

Stadtschultheißenamt.
S. B. Kometich

Stadt Wildbad.

Bekanntmachung.

Am Montag den 14. ds. Mts.
vormittags 11 1/2 Uhr

wird der Dehndgräsertrag der städtischen
Ziegelwiese Parz. Nr. 831/32 auf dem
Rathause dahier im öffentlichen Aufstreich
verkauft.

Stadtpflege.

MAGGI'S Suppenwürze

in
Original-Fläschchen von 65 Pfg. an em-
pfeht den verehrlichen Hausfrauen bestens.

G. Lindenberger, Conditor

Bestens empfohlen werden Maggi's
praktische Gießhähnen zum sparsamen
und bequemen Gebrauch der Suppenwürze.

Turnverein Wildbad.

Nächsten **Samstag** den 12. d. M.,
Abends 8 Uhr

Versammlung im Lokal.

Der Vorstand.

Trotz Aufschlag offerire ich:

- I^a. grosse blaue Trauben M. 14.
- I^a. 1894 Corinthen „ 15.—
- I^a. 1895 „ „ 16.—
- Extra Qualität do. „ 18.
- Eleme Rosinen „ 18.
- Extra Eleme „ 20.
- Holländ. Weinzucker „ 30.
- Weinsteinfäure, präp. Weinstein,
- Tannin, reingezüchtete Weinhaefe, alle
- Zubehör billigst gegen Nachnahme.

Quirin Miller,
Bühl i. B.

Dalma

tötet in drei Minuten alle
Fliegen,
Schnaken und Flöhe
im Zimmer,
Küche oder Stallung unter
Garantie

Nicht giftig!

Dalma
gibt es nur in
mit
versieg. Flaschen
zu 30 und 50 Pfg.

Patentbeutel
unbedingt notwendig, hält
jahrelang, 15. Pfg.
Zu haben in der Apotheke.



Ausstellung

für Elektrotechnik und Kunst-Gewerbe Stuttgart.

Eröffnung 6. Juni.
Schluss Ende Sept. 1896.

Verkauf von Plakaten und Kata-
logen durch das Bureau.

Hotel-Einrichtungen

Betten

Wäsche

Lang & Seiz

Inh. F. D. Mäschle.

STUTTGART

Gegründet 1848

9 erste Auszeichnungen



Flaum
Bettfedern
Kopfkissen

Leinen- und

Baumwoll-Waren

eigener Fabrikation

Gardinen, Schlafdecken etc

Specialität in Tischzeug, Handtüchern
mit eingewebten Namen.



Geld-Lotterie



des Württembergischen Renn-Vereins

zur Hebung der Rennen, der Pferdezucht und des Stuttgarter
Pferdemarktes.

Ziehung am 30. September.

Gewinne à 15000.—, 5000.—, 2 à 2000.—,
10 à 500.—, 40 à 100 Mk. etc.

Loose à 1 Mark sind zu haben bei

Chr. Wildbrett.

Sausfrauen!

Verwenden Sie gegen **alles Insekten-Ungeziefer**, sowohl zum
Schutz als zur Vernichtung nur

Thurmelin



Thurmelin ist aber nur in Gef. zu haben zu 30 Pfg., 60 Pfg., 1 Mk.
Spritzen hiezu à 35 Pfg. in Wildbad bei den Herren

Fr. Treiber und Chr. Brachhold.

Wein-Handlung

von
Chr. Kempf

empfehlen ihr großes Lager reingehaltener in- und ausländischer Weine, in allen Preislagen. Maßweise und von 1 Liter ab.

Sie glauben nicht

welchen wohlthätigen u. verschönernden Einfluß auf die Haut das tägliche Waschen mit:

Bergmann's Lilienmilchseife

v. Bergmann & Co, Dresden-Neubau.
(Schutzmarke: "Zwei Bergmänner")
hat. Es ist die beste Seife für zarten, rosigweißen Teint, sowie gegen alle Hautunreinigkeiten à St. 50 Pf. bei Apotheker Dr. Metzger und Emil Ruz.



Fabrikation und Lager
sämtl. Bedarfartikel für

Haustelegraphie und Telephonie

Ein kompletter Haustelegraph zum
Selbstanlegen M. 6.—

Preisliste gratis.
J. M. Stamm, Stuttgart.
Patente in allen Ländern.

PATENTE

Schutzmarken, Gebrauchsmuster
aller Länder besorgt prompt und
sorgfältig

A. B. Drautz, Civil-Ingenieur,
Stuttgart, Friedrichstr. Nr. 26.

Für die Hausfrauen

Gebraunten ächten

Bohnen-Kaffee

empfehlen die

Holländische Kaffeebrennerei

H. Disqué & Cie., Mannheim,
seit Jahren bekannt und beliebt unter der
Marke:

Elephanten-Kaffee

Vorzügliche Mischungen von kräftigen
und aromatischen Kaffees:

f. Westindisch pr. 1/2 Kilo. Mt.	1.60
f. Menado " " " "	1.70
f. Bourbon " " " "	1.80
f. Rocca " " " "	2.—

Durch eigene, nur uns bekannte Brenn-
methode:

Kräftiger, feiner Geschmack.

Große Ersparnis

Nur acht in Packeten à 1/2, 1/4 u.
1/8 Kilo. mit Schutzmarke "Elephant" ver-
sehen. Niederlage in Wildbad bei Carl
Wilhelm Bott.



Große Auswahl in

Strumpf-,
Phönix-,
Rittel-,
Rock-

Wolle

sowie alle Sorten Baumwollgarn,
Gädelgarn, Gädelfaden, Maschi-
nenfaden und Nähfaden empfiehlt
b. W. G. H.

D. Treiber,
König-Karlstr.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert
eine, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische
Bettfedern.
Wir versenden sofort, gegen Nachnahme (keine be-
liebige Anzahlung) **Gute neue Bettfedern** per
Pfund für 60 Pf., 80 Pf., 1 M., 1 M. 25 Pf.,
und 1 M. 40 Pf.; **Feine Prima Halb-
dannen** 1 M. 60 Pf. und 1 M. 80 Pf.;
Polarfedern: halbweiß 2 M., weiß
2 M. 30 Pf. und 2 M. 50 Pf.; **Silberweiße
Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pf., 4 M., 5 M.;
ferner: **Seit chinesische Ganzdannen** (sehr
haltkräftig) 2 M. 50 Pf. und 3 M. Verpackung
zum Kostenpreise. — Bei Bestellungen von mindestens 75 M.
5% Rab. — Nichtgefallendes bereitw. zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford in Westfalen.

Täglich zwei Ausgaben

Karlsruhe.

Mittags- und Abend-Ausgabe

Badische Presse

Gelesenste, verbreitetste, reichhaltigste und billigste Zeitung Badens.
Erscheint seit Juli in vergrößertem Format.

← 12 bis 32 Seiten stark. →
Mittag-Ausgabe: bringt alle
eingehenden Nachrichten u. Telegramme,
sowie interessante Leitartikel und spannende
Romane etc.

Abend-Zeitung: bringt alle tags-
neuesten Nachrichten und Depeschen.
Die „Badische Presse“ wird an rund 1000
Postanstalten täglich zweimal versandt.

Die „Badische Presse“ ist ein Familienblatt, das von Alt und Jung gern gelesen wird.

Alle Zeitungsleser, die eine gute
Zeitung lesen wollen, sollten sich die „Ba-
dische Presse“ bestellen.

Gratis u. franco erhält jeder neu
zugehende Abon-
nent nach Einsendung der Postquittung: 1
Roman, 1 Erzählung, 1 Eisenbahn-Kursbuch, 1 farb.
Wandkalender, 1 Verlosungskalender mit Ver-
zeichnis aller gezogenen Serien.

Jeder Abonnent bekommt wöchent-
lich zwei mal das
Unterhaltungsblatt und monatlich zwei Mal den
„**Courier**“, Allgemeiner Anzeiger für Land-
wirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau gra-
tis zugesandt.
Probenummern gratis und franco.

Abonnementspreis Mk. 1.50
für 3 Monate ohne Postzustellgebühr.

Die „Badische Presse“ dient als offizielles Publikationsorgan für die städtischen Behörden von
Karlsruhe u. für eine Reihe von Staats-, Militär-, Bezirks- und Gemeindebehörden des ganzen Landes.

Am 24. März 1896
notariell beglaubigte
Auflage 16 750 Ex.

Die „Badische Presse“ wird gedruckt auf neuester
Rotationsmaschine welche 10 000 Ex. in 1 Stunde
auf 8 Seiten druckt, falzt und abzählt.

Für jeden Tisch! Für jede Küche!

Praktisches
Gießhändchen



MAGGI'S

SUPPENWÜRZE

Deren Gebrauch wird damit ausserordentlich
erleichtert, — sauber und bequem, — und er-
möglicht auch die nur tropfenweise Verwendung
der Würze.

Zu haben in allen Geschäften, die
Maggi's Suppenwürze führen.

Redaktion, Druck und Verlag von Albert Wildbrett in Wildbad

